

RINDERMARKT

Sehr schwache Nachfrage

Der EU-Rindermarkt kommt nicht zur Ruhe – In vielen EU-Ländern führt die anhaltende Trockenheit zu einer steigenden Abgabebereitschaft bei den Betrieben, andererseits halten die hohen Temperaturen den Konsum auf einem niedrigen Niveau – So stehen die Rinderpreise EU-weit fortgesetzt unter Druck – In Österreich fällt das Angebot bei Schlachtstieren eher verhalten aus, absatzbedingt ist der Markt dennoch unausgeglichen – Die Nachfrage im Inland bleibt unter dem üblichen „Sommerniveau“ – Nur wenige Fleischsorten stoßen auf Kundeninteresse – Durch das tiefe Preisniveau in den Partnerländern sind Lieferungen ins EU-Ausland nicht im erforderlichen Ausmaß möglich – So hatte die Vereinbarung der letzten Woche keinen Bestand und die Notierung wurde ausgesetzt – Auch in Deutschland liegt die Verbrauchernachfrage auf einem ungewöhnlich schwachen Niveau und ist für das Angebot zu gering – Das Angebot fällt dabei im Süden größer als im Norden aus – Die deutsche Notierung ist ebenfalls unter Druck – Noch größer ist die Herausforderung bei Schlachtkühen – Trockenheitsbedingt steigen in Österreich, aber auch EU-weit die Kuhschlachtungen, die Exportsituation wird schwieriger – In Folge tendieren die Kuhpreise nach unten – Die Notierung von Kalbinnen musste um 20 Cent zurückgenommen werden – Die NÖ Rinderbörse zahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 5,83 Euro pro kg plus USt.

Versteigerungen

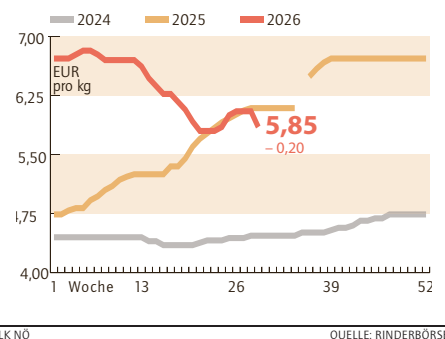
Kälbermarkt in Greinbach am 07.07.2026

Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	25	73	10,04
FV (81-100 kg), männl.	91	91	9,79
FV (101-120 kg), männl.	85	110	9,37
FV (121-140 kg), männl.	42	128	8,83
FV (über 141 kg), männl.	20	165	7,70
FV (bis 80 kg), weibl.	11	72	8,02
FV (81-100 kg), weibl.	30	92	7,54
FV (101-120 kg), weibl.	19	111	6,44
FV (121-140 kg), weibl.	7	129	6,75
FV (über 141 kg), weibl.	12	170	5,73
Gesamt	342		
Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV männl.	2	288	5,10

FV = Fleckvieh

Kalbinnenpreis in NÖ

Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, netto



Preisbericht Gut Streitdorf

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto
Die aktuellen Marktpreise sind unter www.noelko.at abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungstiere Kl. U	13.07.-19.07.	k.N.	(5,83)
Schlachtschweine Basispreis	09.07.-15.07.	1,43	(1,51)
ÖHYB-Ferkel	13.07.-19.07.	2,45	(2,65)

Schlachtrinder

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ,
Stand: KW 29/2026, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	5,92-6,25
U	–	–	5,85-6,18
R	–	–	5,78-6,11
O	–	–	4,91-5,38
P	–	–	4,84-5,31

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

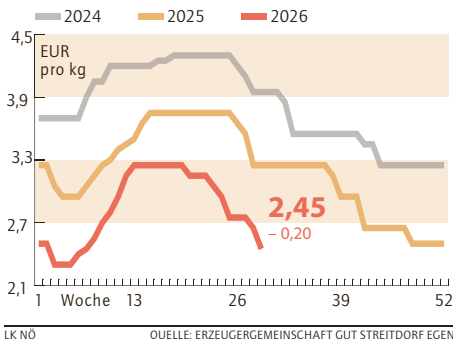
AMA Preisbericht

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 27/2026
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
Stiere						
U3	1.080	6,27	(- 0,16)	275	6,27	(- 0,17)
R3	367	6,24	(- 0,13)	118	6,22	(- 0,12)
E-P	3.730	6,24	(- 0,15)	993	6,24	(- 0,14)
Kühe						
R3	289	5,91	(- 0,03)	85	5,96	(+ 0,05)
O3	97	5,51	(- 0,06)	18	5,63	(+ 0,03)
E-P	1.843	5,72	(+ 0,02)	437	5,80	(+ 0,08)
Kalbinnen						
U3	295	6,52	(- 0,08)	96	6,55	(- 0,07)
R3	348	6,49	(- 0,02)	99	6,50	(- 0,01)
E-P	1.133	6,45	(- 0,03)	299	6,45	(- 0,06)

Ferkelpreis in NÖ

Vermittlungspreis EZG Gut Streitdorf eGen, netto



SCHWEINEMARKT

Sinkende EU-Schweinepreise

Die Lage an den EU-Schweinemarkten ist seit Wochen angespannt – Die Ursache wird dabei weniger im Lebendmarkt verortet, da in vielen Ländern die verfügbaren Stückzahlen hitzebedingt überschaubar ausfallen – Vielmehr stellt die Fleischvermarktung derzeit eine große Herausforderung dar – Gerade in Ländern, die stark auf den innereuropäischen Handel angewiesen sind, steigt der Preisdruck im Kampf um Marktanteile – Vor diesem Hintergrund wurden in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden die Notierungen in der vergangenen Woche gesenkt – Am heimischen Markt lief die Vermarktung des knappen Lebendangebots zuletzt meist problemlos – Große Schwierigkeiten gibt es dagegen am Fleischmarkt, wo Billigstangebote europäischer Mitbewerber für Absatzprobleme sorgen – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab dem 09. Juli 1,43 Euro (-8 Cent) pro kg plus U St. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,76 Euro (-8 Cent) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 28. Woche bei 1,62 Euro pro kg plus USt.

Lämmer

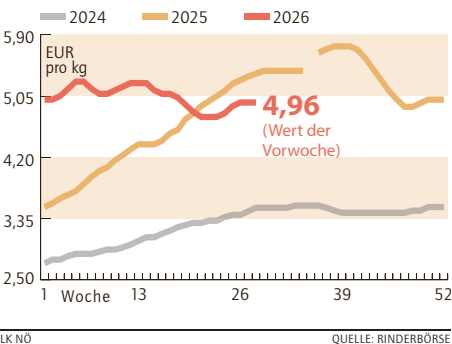
Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H,
Stand: KW 27/2026, netto in Euro pro kg

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,73
Lämmer Kategorie II/III	2,17
Altschafe/Altwidder	1,11
Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)	
Lämmer Kategorie I	7,99
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	8,43

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

Kuhpreis in NÖ

Basispreis für Kühe der Klasse R, netto



MILCHMARKT

Hoher Biozuschlag

Der von AMA veröffentlichte österreichische Durchschnittsmilchpreis lag im Mai bei 46,12 Cent/kg netto (4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, alle Milchsorten) – In den letzten drei Monaten hat sich der Preis bei standardisierten Inhaltsstoffen nur mehr geringfügig verändert (-0,9 Prozent) – Auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe sank der durchschnittliche Milchpreis um 1,8 Prozent auf 45,92 Cent – Die sinkenden Milch-inhaltsstoffe werden sich saisonal fortsetzen – So wird im Juni der Preis im Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe bei 45,70 Cent/kg erwartet, obwohl nahezu alle Molkereien die Auszahlungspreise unverändert beließen – Mit 12,31 Cent auf den höchsten Wert seit fast neun Jahren gestiegen, sind im Mai die durchschnittlichen Biozuschläge – In Österreich wurden den Molkereien in den ersten fünf Monaten des Jahres rund 290.000 t Bio- und Bioheumilch angeliefert, so viel wie noch nie – Auch EU-weit übertraf die Anlieferung von Biomilch mit 2,25 Mio. Tonnen das Vorjahresergebnis zuletzt leicht – Die Anlieferungsmengen der Vorjahre wurden damit aber verfehlt.

Milchpreiserhebung

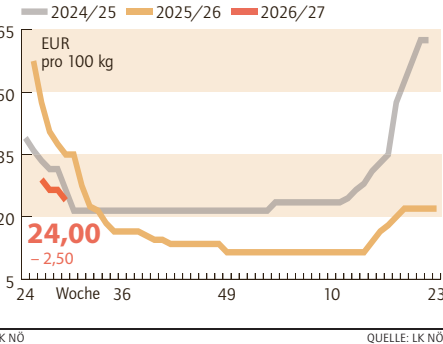
Österreichpreise, erhoben von der Agrarmarkt Austria
Milchpreis ab Hof, alle Beiträge in Cent pro kg, netto

Mai 2026	4,11 % Fett	4,2 % Fett	4,0 % Fett
	3,41 % Eiw. ¹	3,4 % Eiw. ²	3,4 % Eiw. ³
Milch gesamt ⁴	45,92	46,12	45,55
Milch GVO -frei ⁵	42,99	43,19	42,62
Biomilch ⁵	55,29	55,50	54,92

¹ Auszahlungspreis unter Berücksichtigung des natürlichen Fett- und Eiweißgehaltes im betreffenden Monat
² Errechneter Preis bei durchschnittlichen österreichischen Inhaltsstoffen
³ Milchpreis errechnet auf Basis 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß zwecks Vergleich mit dem deutschen Orientierungspreis
⁴ Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten
⁵ ohne Heumilchzuschlag

Zwiebelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für sortiert in Kisten, netto



Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 28/2026
in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof,
€/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	31,00–34,00	
Bodenhaltung	26,00–30,00	

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus,
sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	28,00–31,00	25,00–30,00
Bodenhaltung	24,00–26,00	21,00–24,00

EIERMARKT

Ferien verschieben Nachfrage

Nach dem hitzebedingten Nachfragefrageknick verschiebt sich mit dem Ferienbeginn die Eiernachfrage im Großhandel nun von den Ballungszentren in die Tourismusgebiete – In Folge der hohen Temperaturen bleiben große Eier knapp – Die Industrieieierpreise zeigen sich überwiegend stabil.

Raufutter

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ,
Stand: KW 29/2026, in Euro pro Tonne, inkl. USt.

Zukaufspreis: zugestellt frei Hof in NÖ

Wiesenheu	konventionell, Großballen	290–320
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	310–340
Stroh	in Großballen	180–200

Erzeugerpreis ab Hof

Wiesenheu	konventionell, Großballen	210–260
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	230–280
Stroh	in Großballen	120–140

Richtpreis

Rundballensilage je Ballen	35–40
----------------------------	-------

Die Erzeugerpreise unterliegen gewissen Schwankungsbreiten aufgrund unterschiedlichen Wassergehalts, Qualität, Ballengewichts, etc.

ZWIEBELMARKT

Leichter Preisrückgang

Der NÖ Zwiebelmarkt präsentiert sich weitgehend unverändert zur Vorwoche – Ein ausreichendes Angebot an Winterzwiebeln trifft auf sommerlich ruhige Nachfrage – Obwohl sich witterungsbedingt eine schwache heimische Sommerzwiebelernte abzeichnet und man mit einer deutlichen Belebung der europäischen Zwiebelexporte aufgrund des Klimaphänomens El Niño rechnet, konnten die Abnehmer sich zuletzt mit weiteren Preiszugeständnissen durchsetzen – Für Zwiebeln, geputzt und sortiert in der Kiste, wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität meist 23 bis 26 €/100 kg bezahlt.

Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten, Ernte 2026	23–25
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe, Ernte 2026	63–68
Sellerie	5 kg Sack	70–75

Obst

Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
Preise in Euro pro kg, inkl. USt.

Marillen	ab Hof, Straße	5,00–7,00
Heidelbeeren	ab Hof, Straße	12,00–15,00

Wildbret

Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 27/2026
Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Reh ¹⁾	über 12 kg	3,50–4,50
	8 bis 12 kg	2,50–3,50
	6 bis 8 kg	1,50–2,00
Rotwild ¹⁾		2,50–3,00
Wildschwein 20–80 kg		1,00–1,50
Wildschwein <20 kg und >80 kg		0,70–1,00
Gämsen ¹⁾		4,00–5,00

¹⁾ in der Decke ohne Haupt

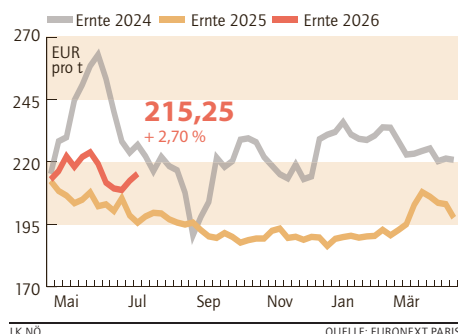
RAUFUTTERMARKT

Preissprung bei Raufutter

Der Raufuttermarkt steht heuer einer bisher nicht gekannten Mangelsituation gegenüber – Sowohl bei Heu als auch bei Stroh sorgen Hitze und Trockenheit österreichweit für massive Mindererträge – Das heimische Angebot liegt deutlich unter dem Bedarf – In Folge haben die Preise deutlich angezogen, wobei oft nicht mehr allein der Preis entscheidend ist, sondern die Verfügbarkeit.

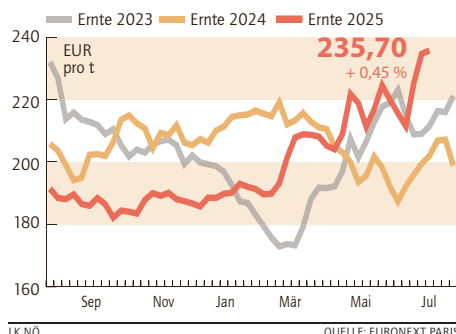
Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



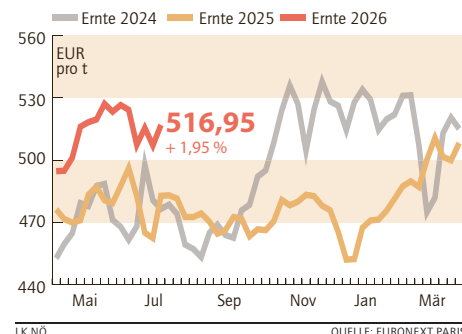
Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



GETREIDEMARKT

Russische Exporte in Gefahr

An den internationalen Börsen ging es mit den Weizenkursen nach oben – Getragen wurde der Anstieg in erster Linie durch neue Schätzungen zur laufenden Weizenernte – Der EU-Getreidehandelsverband Cocalat hat aufgrund der Auswirkungen der Hitzewelle seine Schätzung zur EU-Weizenernte von 130,1 auf 127,3 Mio. Tonnen nach unten korrigiert und das US-Landwirtschaftsministerium hat die Prognose zur US-Weizenernte auf 41 Mio. Tonnen, den niedrigsten Wert seit 1970/71, zurückgenommen – Für Aufregung sorgte die Nachricht, dass Russland die Getreideexporte über das Asowsche Meer aufgrund des Beschlusses ukrainischer Streitkräfte einschränken wird müssen – Fast ein Viertel der russischen Weizenexporte werden über diese Region abgewickelt – An der Euronext Paris stieg der Dezember-Weizenkontrakt im Wochenvergleich um 3,9 Prozent auf 221,50 €/t – Der August-Maiskontrakt stabilisierte sich nach der jüngsten Preistrallie bei 239 €/t – In Österreich lief die Weizenernte vergangene Woche auf Hochtouren – Dabei setzte sich das Bild schwacher Erträge bei guten Qualitäten fort – An der Wiener Produktenbörse verteuerte sich Qualitätsweizen um 2,5 € auf 212,5 €/t – Mahlweizen wurde um 197,50 €/t gehandelt.

Frühkartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis, Preis in Euro pro 100 kg, netto

8. bis 11. Juli 2026	15
13. und 14. Juli 2026	15

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,
Stand: 08.07.2026;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	—
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	200–205
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	195–200
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	—
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	—
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	—
Mais für Industriezwecke		205

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,
Stand: 09.07.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	175–180
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	168–173
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	410–415
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	440–445
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	460–465
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		440–450
Sojabohnen für Futterzwecke		440–450

KARTOFFELMARKT

Steigende Drahtwurmgefahr

Der NÖ Speisekartoffelmarkt präsentiert sich weitgehend unverändert gegenüber der Vorwoche – Das verfügbare Angebot ist in allen Regionen weiterhin mehr als ausreichend – Bei den Hektarerträgen gibt es jedoch zunehmend uneinheitliche Entwicklungen – Während sich die Erträge in den Beregnungsgebieten derzeit noch auf einem guten Niveau bewegen, werden aus den Nichtberegnungsgebieten bereits bei den Frühsorten deutliche Ertragseinbußen gemeldet – Dies dürfte sich bei den Anschlusssorten weiter verschärfen, zumal sich in den nächsten beiden Wochen keine Wetterumstellung abzeichnet – Aufgrund der ungewöhnlich langen Hitze- und Trockenperiode steigt zudem die Gefahr einer starken Ausbreitung des Drahtwurms – Bei den Erzeugerpreisen gab es zuletzt kaum Änderungen – In NÖ und dem Burgenland werden Heurige zu Wochenbeginn weiterhin meist um 15 €/100 kg übernommen – Aus OÖ wurde zuletzt ein Erzeugerpreis von 17 bis 20 €/100 kg gemeldet.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,
Stand: 09.07.2026
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	310–320
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	305–315
Mais für Futterzwecke	lose	315–340

